



Abb. 23. Entwicklungsbild der hochgotischen Zeit.

der Bernhard I. die Burg als Residenz- und Herrscheritz würdigst erweiterte und repräsentativ ausbaute durch die Errichtung seines Hauptwerkes, des neuen stattlichen Palas der Unterburg, der Kapellenvergrößerung mit Chörlein, durch die Anlage neuer Zwinger gegen Süden nebst dem heutigen ersten Haupttor und des westlichen Zwingers nebst den Rundtürmen und den umfangreichen Wirtschafts- und Stallbauten anstelle des ersten Westzingers. Auf Bernhard und seine über 50jährige Regierungszeit werden auch wohl die obengenannten Befestigungen oberhalb der Burg und die noch nicht erwähnten, nordwestlich unterhalb der Wirtschaftsgebäude gelegenen weiteren Bauten zurückgehen, in denen im Schuß der Burg sicher noch Baulichkeiten für landwirtschaftliche und gewerbliche Zweck (Schmiede, Wagner od. dgl.) vermutet werden können.

Den Schluß der baulichen Entwicklung von Hohenbaden bildet die Bautätigkeit von Bernhards I. Sohn, des Markgrafen Jakob I., dessen Fürsorge und Interesse mehr religiöser Art war, wodurch die